

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **13 (1959)**

Heft 4: **Bauten des Verkehrs : Verkehrsplanung = Trafic et circulation, bâtiments et projets = Constructions for transport : enterprises and traffic**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

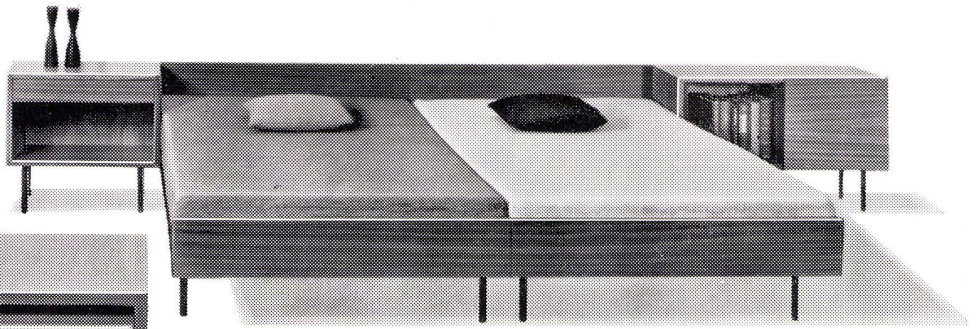
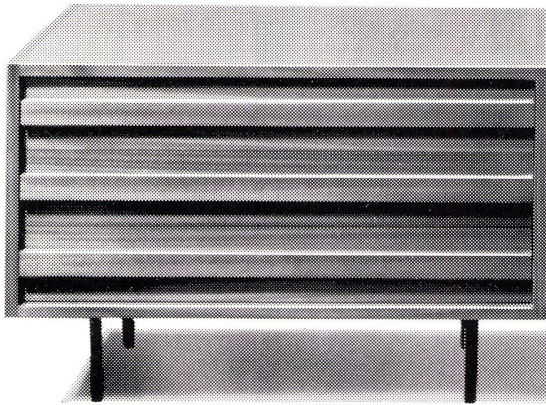
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von Architekt Walter Wirz SWB
ausgeführt in Ahorn, Birnbaum, Mahagoni
inclusive 2 Schränke
freihängendem Spiegel und
eingebautem Matratzen- oder Lättlirost



Fr. 2480.—

Verkauf durch:

WOHNTIP Steintorstraße 26, Basel
Zingg-Lamprecht, am Stampfenbachplatz, Zürich
Alfred Rothen, Flurstraße 26, Bern

Landis & Gyr AG., Zug
Halle 3, Stand 811

Landis & Gyr zeigt auch dieses Jahr wiederum – neben der Schau der bekannten, teils in neuer, vervollkommener Konstruktion vorliegenden Elektrizitätszähler, diversen Meß- und Regelgeräten sowie Anlagen – eine Reihe neuer wärmetechnischer Apparate. Besondere Erwähnung verdient darunter der Sigma-Junior. Die vollautomatische, witterungsabhängige Raumheizungsregelung hat sich sowohl aus Gründen der Brennstoffeinsparung als auch des Wohnkomforts immer mehr durchgesetzt. In Anbetracht der guten Aufnahme, die das bekannte Sigma-Zen-

tralheizungsregulierungsgerät gefunden hatte, sah sich Landis & Gyr veranlaßt, daneben noch eine einfachere, ebenfalls witterungsabhängige Regeleinheit zu entwickeln. Dieses Gerät, das erstmals an der diesjährigen Muba zu sehen ist, entspricht dem wachsenden Bedürfnis nach vollautomatischer Beheizung auch von kleineren Gebäuden, bei denen man mit einem vereinfachten Heizfahrplan und demzufolge einer entsprechend vereinfachten Steuerautomatik auskommt. Es ist damit auf dem Gebiete der Raumheizungsregulierung eine Lücke geschlossen worden. Konstruktiv und funktional ist das Prinzip dasselbe wie bei der großen Sigma-Anlage. Dabei ist es gelun-

gen, die charakteristischen Merkmale der Sigma, wie Dauerhaftigkeit, Präzision und Zuverlässigkeit im Betrieb sowie die selbst für den Laien einfache Bedienung auch beim neuen Regler zu verwirklichen. Die Schaltung erfolgt automatisch durch eine Schaltuhr, welche jedoch auch durch einen Handschalter überbrückt werden kann.

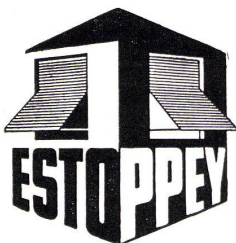
Als Ergebnis langjähriger Erfahrung auf dem Gebiet der Feuerungsüberwachung kann der neue Rauchgasprüfer bezeichnet werden. Das hervorstechendste Merkmal bildet seine vollkommene Korrosionsicherheit. Seine konstruktive Durchbildung ermöglicht es ohne weiteres, daß er

selbst von unausgebildetem Hilfspersonal in Betrieb gesetzt und bedient werden kann. Bedienung und Unterhalt konnten derart vereinfacht werden, daß eine Beschädigung des Gerätes durch Fehlmultiplicationen irgendwelcher Art ausgeschlossen ist. Dank der raschen Reaktion des Meßgerätes auf Schwankungen der Gaszusammensetzung, genügt die strikte Beobachtung der Angaben der Anzeiginstrumente, um die gewünschte Feuerführung zu erzielen. Wasserdruckschwankungen und Änderungen des Kaminunterdruckes bleiben innerhalb weiter Grenzen ohne Einfluß auf das Meßergebnis. Montage und Installation sind denkbar einfach.

ELOXA der Rolladen von Klasse

(aus anodisch oxydiertem Leichtmetall)

Vorteile: Solid und zuverlässig – Aufgerollt, kleiner Platzbedarf im Kasten – Kinderleicht und lärmfrei bedienbar – Neue Modelle sind lärmfrei selbst bei starkem Wind – Läden bis zu 7 Quadratmeter Fläche benötigen keine Hilfsfederwalzen – Die Lamellen sind nicht bloß mit Farbe überzogen, sondern eloxiert (chem.-elekt. Bad-Verfahren) – Beste Kälteisolation im Winter, hervorragende Kühlung im Sommer durch Reflektion der Wärmestrahlen des blanken, eloxierten Aluminiums – Eignet sich für Bauten im Hochgebirge wie für solche am Meer und in tropischen Zonen – Über 20 lichtechte Farben stehen zur Verfügung, vom dezenten leichten Grau oder Beige bis zu den reichsten Farbtönungen; auch zweifarbig, gestreift – Die zugehörigen äußeren Eisenteile sind nicht bloß mit Farbe gestrichen, sondern feuerverzinkt – Der ELOXA-Rolladen an Bauten bewahrt sein farbenfrohes Cachet jahrzehntlang ohne Unterhalt und ohne periodische Neuanstriche – Muster in Baumusterzentrale Zürich.



Rolladenfabrik Estoppey S.A.
Lausanne

Pl. Tunnel 15, Tel. 021/22 19 97

Vertretung für Zürich und Ostschweiz:
Architekt Friedr. Notz, Zollikerstraße 62
Zollikon ZH Telefon 051 / 24 85 53

Gebr. Tuchs Schmid AG
Frauenfeld



Leichtmetallfenster

Sigma-Junior

Die automatische
witterungsabhängige
Zentralheizungs-Regulierung
für Kleinbauten



bis 15 % Brennstoffeinsparungen

Sigma-Junior steuert
Ölfeuerungen oder Motorventile

Seine Reguliereigenschaften
entsprechen denjenigen des
seit Jahren hervorragend bewährten

LANDIS & GYR AG. ZUG

MUBA

11. — 21. April 1959

Telefon (061) 22 13 01

STAND 811 HALLE III

In 3077

Wettbewerbe

Entschiedene Wettbewerbe

Überbauung am Helvetiaplatz in Zürich-Außersihl

Der Stadtrat Zürich hat an zwölf Architekten Projektierungsaufträge erteilt. Die eingegangenen je mit 4000 Franken fest entschädigten Entwürfe wurden von einer Expertenkommission beurteilt, worin als Fachleute außerhalb der städtischen Verwaltung Dr. E. Hatt, Bauunternehmer, Zürich, Arch. H. von Meyenburg, Zürich, und Prof. P. Waltenspuhl, Genf, mitwirkten. Diese Kommission hat dem Stadtrat empfohlen, das Projekt Nr. 12 von Arch. Jacques Schader weiterbearbeiten zu lassen. Der Stadtrat leistet dieser Empfehlung Folge.

Projekt für ein evangelisches Kulturzentrum in Rapperswil-Jona SG

In der Planung für das zukünftige Kulturzentrum von Evangelisch Rapperswil-Jona hatten die Schul- und Kirchenbehörden acht namhafte Architekten zu einem Wettbewerb eingeladen, aus dem brauchbare Vorschläge zur Schaffung eines Schul- und Kirchenzentrums in der «Weiden» hervorgehen sollten. Der Bauauftrag umfaßt in fünf Etappen über 20 Schulzimmer für alle Primarschulstufen, dazu die entsprechenden Nebenräume, eine Abteilung für Hauswirtschaft, ein Kirchgemeindehaus mit einem Kirchgemeindsaal, der 300 Personen Platz bieten soll, eine Pfarrwohnung, eine Wohnung für den Abwart, eine Turnhalle mit Pausen- und Turnplatz, eine Spielwiese, einen Schulgarten und einen Kindergarten mit drei Abteilungen.

Das Preisgericht gab den Behördenmitgliedern der beiden beteiligten Gemeinden das Ergebnis seiner Beratungen bekannt. Im ersten Rang stehen die Architekten Prof. Dr. h. c. Werner M. Moser, Architekt BSA SIA, und M. E. Haefeli, Architekt BSA SIA (Mitarbeiter A. M. Studer, Architekt SIA), Zürich, mit dem Projekt «Saturn», das im Gegensatz zu allen andern Arbeiten mit großem Abstand die wertvollste und zugleich reifste Lösung für Schule und Kirche darstellt. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Projektes mit der weiteren Bearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen.

In die folgenden Ränge teilen sich: 2. Hans Brunner & Sohn, Architekten BSA, Wattwil; Mitarbeiter: H. Schmid, Wattwil. 3. Max Ziegler, Architekt BSA, Zürich. 4. Oskar Bitterli, Architekt BSA SIA, Zürich. Jeder Verfasser erhält die programmgemäße Entschädigung von 1500 Franken; die vier erstrangigen Projekte werden mit Preisen von 4000 Franken, 2000 Franken, 1700 Franken und 1300 Franken ausgezeichnet.

Pflegeheim der Gemeinden des Kantons Schaffhausen

Das Preisgericht, worin als Fachleute Dr. H. Fietz, Zürich, O. H. Senn, Basel, A. Kraft, Kantonsbaumeister, Schaffhausen, und M. E. Haefeli, Zürich, als Ersatzmann mitwirkten, fällt folgenden Entscheid: 1. Preis (5000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Karl Scherrer und Karl Pfister, Schaffhausen. 2. Preis (3800 Fr.): P. Meyer, U. P. Meyer und R. Huber, Schaffhausen. 3. Preis (3600 Fr.): H. Oechslin, Schaffhausen. 4. Preis (3400 Fr.): F. Tissi-Stoll, Thayngen. 5. Preis (3200 Fr.): B. Nyffenegger, Neuhausen. 6. Preis (3000 Fr.): P. Albiiker, Mitarbeiter R. Ott, Schaffhausen.

Projekt-Wettbewerb für ein neues Primarschulhaus mit Turnhalle und Truppeneinquartierungsräume in Littau-Dorf

Wettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten. Preisgericht: Kantonsbaumeister Hans Schürch, dipl. Arch. ETH/SIA, Luzern; Willi Schregenberger, dipl. Arch. ETH/SIA, St. Gallen; Gemeindeamann Karl Segmüller, Littau-Reußbühl. 1. Preis 1100 Fr.: Walter Schmidli, dipl. Arch. SIA, Luzern. 2. Preis (1000 Fr.): August Boyer, dipl. Arch. ETH/SIA, Luzern. 3. Preis (400 Fr.): Max Duvoisin, Architekt, Littau. Alle Teilnehmer erhalten eine feste Entschädigung von 1000 Franken.

Neuausgeschriebene Wettbewerbe

Kantonalbank Schaffhausen

Der Bankrat der Schaffhauser Kantonalbank eröffnet unter den Kantonsbürgern und den seit 1. Januar 1957 im Kanton niedergelassenen Fachleuten einen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Bankgebäude in der Kantonshauptstadt. Angefordert werden Situationsplan 1:500, Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:200, Innenperspektive, Modell 1:200, kubische Berechnung und Erläuterungsbericht. Fachrichter im Preisgericht sind Prof. Dr. W. Dunkel, Zürich, L. Hafner, Zug, R. Landolt, Zürich, W. Niehus, Zürich, und A. Kraft, Kantonsbaumeister, Schaffhausen, als Ersatzmann. Für fünf bis sechs Preise stehen 30 000 Franken, für allfällige Ankäufe 10 000 Franken zur Verfügung. Anfrage-termin: 15. April 1959. Abgabetermin 31. Juli 1959. Die Unterlagen können gegen eine Hinterlage von 50 Franken (Postcheckkonto Villa 50) bei der Bankdirektion, Bogenstraße, bezogen werden.

Verwaltungsgebäude der Gemeinde Oberwil BL

Projektwettbewerb. Teilnahmeberechtigt Fachleute, die seit mindestens 9. Februar 1957 im Kanton Baselland niedergelassen oder im Kanton heimatberechtigt sind. Architekten im Preisgericht: H. Erb, Hochbauinspektor, Muttenz, E. Mumenthaler, Basel, A. Dürig, Basel. Für Preise stehen 8000 Fr. zur Verfügung. Anfrage-termin 25. Februar, Ablieferungstermin: 30. April. Einzuzureichen sind: Lageplan 1:500, Risse 1:200, ein Hauptschnitt 1:100, Modell, Kubikinhaltberechnung, Bericht. Die Unterlagen können bei der Gemeindeverwaltung Oberwil bezogen werden.

Kirchgemeindehaus in Bülach

Projektwettbewerb unter Architekten, die der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören und im Bezirk Bülach verbürgert oder seit mindestens 1. Januar 1957 niedergelassen sind, sowie fünf Eingeladenen. Verlangt werden: Lageplan 1:500, Risse 1:200, Perspektive, Modell 1:500, Kubikinhaltberechnung, Bericht. Anfragetermin 31. März, Ablieferungstermin 15. Juni 1959. Für vier bis sechs Preise stehen 12 500 Franken zur Verfügung. Architekten im Preisgericht: W. Henne, Schaffhausen; A. Kellermüller, Winterthur; E. Boßhardt, Winterthur, sowie M. Werner als Ersatzmann. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 25 Franken bezogen werden bei Lehrer A. Schmid, Schulhaus Rüti, Bülach.

Projektwettbewerb für ein Gesellschaftshaus in Zollikon ZH

Das Preisgericht im Projektwettbewerb für ein Gesellschaftshaus in Zollikon hat beschlossen, den Ablieferungstermin für die Entwürfe auf 29. Juni, 17 Uhr, neu festzusetzen. Die Hinausschiebung des Ablieferungstermines erfolgte auf Wunsch einiger Teilnehmer am Wettbewerb und wegen Kollision des früheren Datums mit einigen größeren Wettbewerben in der Stadt Zürich.